



## Westfälische Stadtrechte

Unna

**Münster, 1930**

nr. 56 1470 Sept. 24 Herzog Johann I von Kleve berspricht, daß der Stadt Unna ein Beitrag zur Einlösung von Gefangenen aus der Geldernschen Fehde an ihren Rechten nicht nachteilig sein soll.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70677)

**55. — 1462 August 12. — Privilegienbestätigung.**

Herzog Johann I. bestätigt den Bürgern zu Unna alle Rechte, die ihnen sein Großvater (alde oem) Graf Engelbert III. von der Mark, sein Vater Herzog Adolf II., sein Großvater (alder vader) Graf Adolf III. (I.) von Kleve und der Mark und seine Vorfahren (onse alderen) verliehen haben<sup>98</sup>.

1462 Donnerstag nach St. Laurentius.

Zwei gleichzeitige Abschriften im St. A. Düsseldorf: Reg. Mark. nr. 6 (5) Bl. 74 und nr. 5 (6) Bl. 95. — Druck: Steinen II 1306, angeblich nach Original.

**56. — 1470 Sept. 24.**

Herzog Johann I. verspricht, daß die Beisteuer, die Ritterschaft, Städte und Land von der Mark ihm für die Einlösung der Gefangenen von der letzten Geldrischen Fehde<sup>99</sup> geleistet haben, der Stadt Unna an ihren Rechten, Freiheiten und Gnaden nicht nachteilig sein soll.

1470 feria II<sup>a</sup> post Matthei ap.

Gleichzeitige Abschrift im St. A. Düsseldorf: Reg. Mark. nr. 6 (5) Bl. 198.

**57. — 1476.**

Statuten-Auszug<sup>100</sup> betr. das Recht zum Rücktritt bei Grundstücksverkäufen.

Abschrift des 18. Jh. (aus einem alten Unnaischen Stadtbuch) im St. A. Münster: Klev.-Märk. Landesarch. 80. 69.

Extractus statutorum Unnensium de aō 1476.

Item, wey erffhafftig guidt den avendt köffte offte verköffte, wem die koip des negesten tager rawede darna, dey mag den wynkoip bethalen vor der none und wesen des kopes oder verkopes damit entschlagen.

**58. — 1478 Februar 20.**

Statut (burkore) betr. Weinapfmonopol der Stadt und Weinapf-Ordnung.

Original (Chirograph) auf Papier im St. A. Münster: Depof. Unna.

[1] To weten, so alss overmitz dem sittenden rade, dem olden rade, gilde und gemeynheit eyndrechtliken overgekomen und myt eynem burkore gesloten is, dat de stad selven wyntappen sall und anders neymant hijr en bynnen, dar de rad dan dyt jar vere to wynheren to gekoren hevet, de dey wyne sullen helpen besorgen van der stad wegen sunder eren schaden und to ifliken verdel jars op ere eyde, sey dem rade gedain heben, rekenschupp van dem wynteppeer entfangen van hovetgude, wynnunge und scise und dem rade dar vort van reken, als men dat van en eyschet; und de vere

<sup>98</sup> Der Text ist im wesentlichen gleichlautend mit der Privilegienbestätigung Herzog Adolfs II. vom 7. Juni 1398 (f. o. nr. 30).

<sup>99</sup> Vgl. dazu Steinen I S. 384ff. und II S. 1143.

<sup>100</sup> Beilage D zu einem Memorial v. 1750; f. u. nr. 137.